



Evang.-Luth. Kirchengemeinde Höchstädt an der Donau ANNA-KIRCHE

Pfarrer Wolfram Andreas Schrimpf – Lindenallee 1a, 89420 Höchstädt a. d. D.,
Tel.: 0 90 74/12 07 – Fax: 6207; E-Mail: wolfram-andreas.schrimpf@elkb.de - www.anna-kirche.de

Hausgottesdienst zum Karfreitag 10. April 2020



Liebe Schwestern und Brüder in Christus,

an diesem Karfreitag sind wir mit dem Gekreuzigten allein. Das bietet uns die Chance, in aller Stille auch unseren eigenen Wunden uns Schmerzen nachzuspüren. Über den Predigttext möchte ich heute kreativ meditieren. Die Kunstwerke können dann in die Anna-Kirche vor den Altar gebracht werden. Zur Vorbereitung werden ein oder mehrere Papierbögen benötigt, Buntstifte, Eddings oder Anderes.

Einen gesegneten Karfreitag,

Ihr Pfr. Wolfram A. Schrimpf

Ablauf:

Um 15:00 Uhr, der Sterbestunde Jesu ruft die Sterbeglocke der Anna-Kirche zur Andacht auf.

- ❖ Zeit, alle Lichter zu löschen.
- ❖ Kreuzzeichen: „*Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen*“

Erstmals in der Geschichte des Christentums treffen sich Christen nicht mehr zu Gottesdiensten. Aus Sorge um unsere Nächsten fasten wir Gemeinschaft. Wir verzichten auf das Zusammenkommen in unserer Kirche. Dennoch wollen wir die Tradition der Sonn- und Feiertage nicht vergessen. Christus spricht: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“ (Mt 18,20). Deshalb gibt es hier einen Vorschlag für einen Hausgottesdienst, den man am Esstisch mit seinem Partner und seiner Familie aber auch alleine feiern kann. Online gibt es viele Angebote, Gottesdienste zu konsumieren. Hier soll die Möglichkeit geboten werden, sich selbst auch mit Geist, Hand und Mund zu beteiligen. Damit beleben Sie, damit belebt Ihr das evangelische Verständnis vom Priestertum aller Gläubigen!

Anleitung: Es empfiehlt sich, zuvor die Lesepassagen (*kursiv*) unter den Familienmitgliedern aufzuteilen. Hierzu kann der Ausdruck dieses Pdf mit allen Texten, Noten und Liedern genutzt werden. Mit dem Smartphone können im Artikel auf der Homepage die Liednummern angeklickt werden, um auch dann mitsingen zu können, wenn keine Gitarre zur Hand ist.

- ❖ *Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. (Joh 3,16)*

Mehr hinschauen geht nicht als an diesem Kar-freitag. Nichts lenkt ab. Kein schönes Orgelvorspiel; kein voller Gemeindegesang. Nur ich und das Kreuz, nur ich und der Gekreuzigte. Auf dem Bild sieht Christus aus, als schliefe er. So sagt man manchmal von den Toten: als schliefe er, so erlöst und ruhig irgendwie. „Es ist vollbracht“, sagt Jesus kurz bevor er stirbt.

Und dann ist Ruhe. Für einen Moment lasse ich mich von dieser Ruhe einhüllen, lasse hinter mir, was mich unruhig macht.

„Es mag sein, dass alles fällt“, heißt es gleich. Ja, manchmal ist es so wie der Liedvers es beschreibt: *„dass die Burgen dieser Welt um dich her in Trümmer brechen“*. Die Burgen meiner Welt sind Gesundheit, meine Familie und Freunde, ja auch mein Einkommen, meine finanziellen Sicherheiten; all das scheinbar Normale, das in kurzer Zeit in Frage gestellt werden kann: *„es mag sein, dass alles fällt“*.

„Halte du am Glauben fest, dass dich Gott nicht fallen lässt: er hält sein Versprechen“, endet die erste Strophe. Ich schaue auf dieses Kreuz, auf Christus, auf die Ruhe, die er ausstrahlt. Hier bin ich richtig. Ich gehe nicht verloren. Die Trümmer dieser Welt werden mich nicht begraben. Denn hier, ganz nah bei Christus, berge ich mich in Gottes Versprechen, dass *„alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“*

- ❖ Zum Mitsingen: [EG 378 Es mag sein, dass alles fällt](#)

Es mag sein, daß alles fällt

378

1 Es mag sein, daß al - les fällt, daß die Bur - gen
 die - ser Welt um dich her in Trüm - mer bre - chen.
 Hal - te du den Glau - ben fest, daß dich Gott nicht
 fal - len läßt: er hält sein Ver - spre - chen.

- 2 Es mag sein, daß Trug und List / eine Weile Meister ist; / wie
 Gott will, sind Gottes Gaben. / Rechte nicht um Mein und
 Dein; / manches Glück ist auf den Schein, / laß es Weile haben.
- 3 Es mag sein, daß Frevel siegt, / wo der Fromme niederliegt; /
 doch nach jedem Unterliegen / wirst du den Gerechten sehn /
 lebend aus dem Feuer gehn, / neue Kräfte kriegen.

Es mag sein – die Welt ist alt – / Missetat und Mißgestalt / sind 4
 in ihr gemeine Plagen. / Schau dir's an und stehe fest: / nur wer
 sich nicht schrecken läßt, / darf die Krone tragen.

Es mag sein, so soll es sein! / Faß ein Herz und gib dich drein; / 5
 Angst und Sorge wird's nicht wenden. / Streite, du gewinnst den
 Streit! / Deine Zeit und alle Zeit / stehn in Gottes Händen.

Text: Rudolf Alexander Schröder (1936) 1939

Melodie: Paul Geilsdorf 1940

❖ Gebet:

*„Aus der Tiefe rufen wir zu dir,
Gott.
Aus der Tiefe unserer Not.
Aus der Tiefe unserer Schuld.
Aus der Tiefe unserer Angst.*

*Erhöre unsere Rufe.
Unsere Seufzer.
Unsere stummen Klagen.*

*Erhöre uns
und hilf uns.*

*Steh uns bei.
Tröste uns.
Stärke uns.*

*Durch dein gutes Wort.
Durch Brot und Wein,
die Zeichen deiner Nähe.
Amen“*

❖ *„Das Evangelium für den Karfreitag steht bei Johannes im 13. Kapitel*

Pilatus überantwortete ihnen Jesus, dass er gekreuzigt würde. Sie nahmen ihn aber, und er trug selber das Kreuz und ging hinaus zur Stätte, die da heißt Schädelstätte, auf Hebräisch Golgatha. 18 Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere zu beiden Seiten, Jesus aber in der Mitte. 19 Pilatus aber schrieb eine Aufschrift und setzte sie auf das Kreuz; und es war geschrieben: Jesus von Nazareth, der Juden König. 20 Diese Aufschrift lasen viele Juden, denn die Stätte, wo Jesus gekreuzigt wurde, war nahe bei der Stadt. Und es war geschrieben in hebräischer, lateinischer und griechischer Sprache. 21 Da sprachen die Hohenpriester der Juden zu Pilatus: Schreibe nicht: Der Juden König, sondern dass er gesagt hat: Ich bin der Juden König. 22 Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben. 23 Die Soldaten aber, da sie Jesus gekreuzigt hatten, nahmen seine Kleider und machten vier Teile, für jeden Soldaten einen Teil, dazu auch den Rock. Der aber war ungenäht, von oben an gewebt in einem Stück. 24 Da sprachen sie untereinander: Lasst uns den nicht zerteilen, sondern darum losen, wem er

gehören soll. So sollte die Schrift erfüllt werden, die sagt (Psalm 22,19): »Sie haben meine Kleider unter sich geteilt und haben über mein Gewand das Los geworfen.« Das taten die Soldaten. 25 Es standen aber bei dem Kreuz Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, die Frau des Klopas, und Maria Magdalena. 26 Als nun Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: Frau, siehe, das ist dein Sohn! 27 Danach spricht er zu dem Jünger: Siehe, das ist deine Mutter! Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich. 28 Danach, als Jesus wusste, dass schon alles vollbracht war, spricht er, damit die Schrift erfüllt würde: Mich dürstet. 29 Da stand ein Gefäß voll Essig. Sie aber füllten einen Schwamm mit Essig und legten ihn um einen Ysop und hielten ihm den an den Mund. 30 Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht. Und neigte das Haupt und verschied.“

❖ Glaubensbekenntnis

*„Ich glaube an Gott, den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.*

*Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.*

*Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.*

Amen.“

❖ Zum Mitsingen: [EG 91 Herr stärke mich, dein Leiden zu bedenken](#)

Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken

91

Leichter mit Capo I, siehe Vorwort
f picking c f

1 Herr, stärke mich, dein Leiden zu be -
den - ken, mich in das Meer der Lie - be
zu ver - sen - ken, die dich be - wog, von al - ler
Schuld des Bö - sen uns zu er - lö - sen.

- 2 Vereint mit Gott, ein Mensch gleich uns auf Erden / und bis zum Tod am Kreuz gehorsam werden, / an unsrer Statt gemartert und zerschlagen, / die Sünde tragen: Philipper 2,8
- 3 welch wundervoll hochheiliges Geschäfte! / Sinn ich ihm nach, so zagen meine Kräfte, / mein Herz erbebt; ich seh und ich empfinde / den Fluch der Sünde.
- 4 Gott ist gerecht, ein Rächer alles Bösen; / Gott ist die Lieb und läßt die Welt erlösen. / Dies kann mein Geist mit Schrecken und Entzücken / am Kreuz erblicken.
- 5 Seh ich dein Kreuz den Klugen dieser Erden / ein Ärgernis und eine Torheit werden: / so sei's doch mir, trotz allen frechen Spottes, / die Weisheit Gottes. 1. Korinther 1,23.24
- 6 Es schlägt den Stolz und mein Verdienst darnieder, / es stürzt mich tief, und es erhebt mich wieder, / lehrt mich mein Glück, macht mich aus Gottes Feinde / zu Gottes Freunde.

❖ *„Der Predigttext für diesen Karfreitag steht im 2. Brief des Paulus an die Korinther im 5. Kapitel:*

14 Die Liebe Christi drängt uns, da wir erkannt haben, dass einer für alle gestorben ist und so alle gestorben sind. 15 Und er ist darum für alle gestorben, damit, die da leben, hinfort nicht sich selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben ist und auferweckt wurde. 16 Darum kennen wir von nun an niemanden mehr nach dem Fleisch; und auch wenn wir Christus gekannt haben nach dem Fleisch, so kennen wir ihn doch jetzt so nicht mehr. 17 Darum: Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden. 18 Aber das alles ist von Gott, der uns mit sich selber versöhnt hat durch Christus und uns das Amt gegeben, das die Versöhnung predigt. 19 Denn Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit ihm selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung. 20 So sind wir nun Botschafter an Christi statt, denn Gott ermahnt durch uns; so bitten wir nun an Christi statt: Lasst euch versöhnen mit Gott! 21 Denn er hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, auf dass wir in ihm die Gerechtigkeit würden, die vor Gott gilt.

❖ **Impuls für eine Textmeditation:**

„Die Worte aus dem Brief sind tief und reich. Es braucht Zeit und Konzentration, sich ihrer Bedeutung bewusst zu werden. Dazu folgender Vorschlag:

- Legen Sie ein klassisches Musikstück, etwa die [Matthäuspension](#) von Bach, in ihre Musikanlage.
- Legen Sie sich einen Bogen Papier, Buntstifte, Eddings oder Wasserfarben zurecht.
- Bringen Sie die zentralen Worte dieses Briefes zu Papier: Als Buchstaben; kunstvoll, als Bilder; phantasievoll, als Symbole; grenzenlos. Jeder für sich oder jeder alleine, in jedem Fall: Einer für alle und alle für einen!
- Tragen Sie Ihr Kunstwerk nach Ihrem Gottesdienst in die Anna-Kirche und legen Sie es vor den Altar.

❖ Fürbitten und Vaterunser

*Gott,
dein Kreuz auf Golgatha
steht für die Vielen Kreuze in unserer Welt,
unter denen Menschen heute leiden.*

*Du kennst ihre Schmerzen.
Du leidest mit ihnen.*

*Im Vertrauen darauf
bitten wir für sie.*

[Hier im Wechsel eigene Bitten aussprechen]

*„Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.“*

❖ Segen

*„Der HERR segne dich und behüte dich; Der HERR lasse sein Angesicht
leuchten über dir und sei dir gnädig; Der HERR hebe sein Angesicht über
dich und gebe dir Frieden.“ +*